Partner für den Lebenswillen

Von Werner Schneider, Inhaber der PR-Beratung ws.com.con in Eisenstadt

Es ist immer sehr gefährlich, wenn Sozialpolitiker sich und der Allgemeinheit philosophische Fragen aufdrängen, wenn der Gesetzgeber gar in den Sinn des Lebens mit fragwürdigen legistischen Werken eingreift. Wie jüngst in den Niederlanden, wo aktive Sterbehilfe unter sehr speziellen berücksichtigungswürdigen Umständen legalisiert wurde.

Warum das so gefährlich ist? Weil die Problemstellung in die falsche Richtung geht. Wenn die Frage lautet: „Was ist zu tun, um jemandem den selbst gewollten Tod zu erleichtern?“, dann habe ich mich vor der Frage gedrückt: „Was hätte ich alles tun müssen, damit dieser Mensch noch lange leben hätte wollen?“

Fotos: LV Burgenland

Trotz Schmerzen, trotz scheinbarer Hoffnungslosigkeit, trotz scheinbarer Einsamkeit mit seiner Krankheit. Wie kann ich den Angehörigen Stärke statt Verzweiflung vermitteln?

Das sind genau die Fragen, die sich das Rote Kreuz im Burgenland derzeit bei der Einrichtung eines Hospizdienstes stellt. Ohne die holländische Gesetzgebung im Detail zu kennen, wurden von Zeitungen Begriffe wie „Euthanasie“, „lebensunwertes Leben“ in die Diskussion gebracht. Das hat ein negatives Klima erzeugt. Bei den Betroffenen und ihren Angehörigen herrscht Verunsicherung vor.

Das Klima, das das Rote Kreuz aber benötigt, muss positiv sein. Unsere Botschaft lautet: „Dein Lebensabend ist uns wichtig, wir wollen dir eine Welt gestalten, in der du verweilen möchtest.“ Dazu benötigen unsere Mitarbeiter große Stärke. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, sich in die psychische Ausnahmesituation und die damit verbundene „Lästigkeit“ eines Menschen versetzen zu können, der spürt, dass sein Ende mit Qualen und/oder Hilflosigkeit verbunden ist.
Das gibt Mut für die Hospiz-Bewegung im Burgenland. Für ein Sterben in Würde.

Generalversammlung

Das Rote Kreuz Burgenland blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Im Mai 2001 fand die ordentliche Generalversammlung des Roten Kreuzes Burgenland statt. Präsident Dr. Wolfgang Dax blickte in seinem ausführlichen Bericht auf ein erfolgreiches Jahr in allen Bereichen der Rotkreuz-Tätigkeit zurück. Er lobte den unermüdlichen Einsatz und das persönliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch intensive Arbeit und aktuelle Ausbildung sorgen unsere Mitarbeiter täglich dafür, dass eine optimale Versorgung der Bevölkerung unseres Landes im Rettungsdienst und Notfalldienst gewährleistet ist. Der Jahresabschluss für 2000 und die Berichte der Rechnungs- und Wirtschaftsprüfer wurden den Teilnehmern zur Kenntnis gebracht.

Zur Generalversammlung konnten zahlreiche Vertreter der Burgenländischen Landesregierung, der Gemeinden und der Sozialversicherungsträger begrüßt werden. Neben dem Landesverbandsausschuss nahmen viele Delegierte von den Rotkreuz-Bezirksstellen teil.

Zum Abschluss der Generalversammlung bedankte sich RK-Präsident Dr. Wolfgang Dax für das entgegengebrachte Vertrauen. ▲

JAHRESBILANZ 2000

AUFWENDUNGEN	
öS 112,099 Mio.	69 %
ROTES KREUZ: Freiwilligenarbeit	
öS 50,4 Mio.	31 %
GESAMT: öS 162,499 Mio.	
DAVON TRAGEN:	
Rotes Kreuz – Freiwilligenarbeit	31,51 %
Sozialversicherungsträger	25,33 %
Land Burgenland	7,07 %
Gemeinden	7,07 %
Vereinsaktivitäten	
Mitgliedsbeiträge	9,40 %
Altkleidersammlungen	0,86%
Spenden u. Sammlungen	2,52 %
	12,79 %
Hauskrankenpflege	6,82 %
Zivildienst	1,92 %
Sonstiges	7,49 %

„Scheckkarte“ für Freiwillige

Der neue Ausweis erleichtert die Tätigkeit.

Im „Internationalen Jahr der Freiwilligen“ will Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl die unschätzbaren Leistungen der Hilfsorganisationen in besonderer Weise hervorheben.

Auch das Rote Kreuz Burgenland wird in den nächsten Wochen von dem Landeshauptmann-Stellvertreter Steindl einen Mitgliedsausweis in Form einer „Scheckkarte“ zugesandt bekommen. „Damit wird nicht nur die Mitgliedschaft dokumentiert, sondern der Ausweis soll auch den Ehrenamtlichen ihre Tätigkeit erleichtern“, betonte Steindl.

Erste Karten überreicht

Bei der Generalversammlung überreichte er die ersten „Scheckkarten“ an Rotkreuz-Präsident Dr. Wolfgang Dax und Vizepräsident Josef Schmidt. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband BURGENLAND des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

02682/744-0*

sowie unter der Faxnummer

02682/744-22

per E-Mail:
SEKRETARIAT:
rk-bgld@b.redcross.or.at
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:
p.jandl@b.redcross.or.at

und über unsere Homepage

www.b.redcross.or.at

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ BURGENLAND

Landesbewerb 2001 in Mattersburg

Herausragende Leistungen der Sanitäterinnen und Sanitäter.

Die steigenden Anforderungen im Rettungsdienst machen eine ständige Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes unerlässlich. In vielen Fällen ist das richtige Vorgehen unserer Sanitäter in den ersten Minuten entscheidend! Immer wieder zeigen Burgenlands Rotkreuz-Mitarbeiter im täglichen Einsatz ihr unersetzliches Können.

Das Rote Kreuz führte im April in Mattersburg den Sanitätshilfe-Landesbewerb durch. Das Ziel solcher Bewerbe ist die Verbesserung der Sanitätshilfeausbildung durch intensive Vorbereitung.

Beim Wettkampf mussten simulierte Unfallsituationen, die den Gruppen im Vorhinein nicht bekannt waren, gemeistert werden. Wie bei einem realen Einsatz waren Können, Geschicklichkeit und Teamwork gefragt.

Fünf Stationen

Insgesamt hatten 20 Gruppen aus ganz Österreich, fünf davon aus dem Burgenland, an dem Bewerb teilgenommen.

Bewerbssieger aus Klingenbach, Oberwart und Neusiedl/See bei der Preisverleihung

Die Mannschaften wurden von Experten unter Berücksichtigung der Richtlinien in Sanitätshilfe beurteilt. Die Beurteilung erfolgte nach Punkten. Bei insgesamt fünf Stationen mussten die Sanitäter in Theorie und Praxis (Raubüberfall, Arbeits- und Gefahrengutunfall) ihr Können unter Beweis stellen.

Viele Besucher

Die einzelnen Bewerbsstationen waren öffentlich zugänglich. Die zahlreichen Besucher konnten sich von den Leistungen der RK-Mitarbeiter überzeugen.

Mit beeindruckenden Leistungen konnte der Sanitätshilfe-Landesbewerb abgeschlossen werden.

15 Gruppen erreichten das Leistungsabzeichen in Bronze oder Silber. Es waren maximal 1615 Punkte zu erreichen.

Mit 1358 Punkten holte sich das Team aus Klingenbach (Bezirksstelle Eisenstadt) den Sieg in der Landeswertung vor Oberwart (1190) und Neusiedl/See. Die Gastgebergruppe Mattersburg landete auf dem vierten Platz.

Bei den Gruppen der anderen Bundesländer gewann Mistelbach vor Wr. Neustadt und Graz-Stadt. ▲

Action beim Sanitätshilfe-Landesbewerb

Politiker besuchen das Rote Kreuz

Außenministerin Dr. Ferrero-Waldner und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl mit Rotkreuz-Mitarbeitern der Bezirksstelle Güssing am Infostand des Roten Kreuzes

Information in der Dienststelle.

Güssing: Im Zuge des „Internationalen Jahres der Freiwilligen" informierten sich Politiker über die Tätigkeit des Roten Kreuzes in Güssing.

Im April besuchte Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl die Rotkreuz-Bezirksstelle Güssing. Er zeigte sich vor allem von der Einsatzfrequenz an diesem Tag erstaunt. Im Rettungsdienst haben rund 100 freiwillige MitarbeiterInnen über 17.000 Stunden mitgeholfen, um Menschen in Notsituationen zu helfen. Bei insgesamt 5006 Rettungsfahrten wurden über 5500 Menschen betreut. Rund 3110 Blutspender konnten bei den Blutspendeaktionen gezählt werden. Durch die Mitgliederwerbeaktion ist die Zahl der Unterstützer auf über 4000 gestiegen. In über 25 Kursen des Roten Kreuzes in Güssing nahmen über 350 Personen teil.

Auch beim Infostand im Kulturzentrum konnte die Bezirksstelle Güssing auf die Leistungen im Jahr 2000 und die Wichtigkeit des Roten Kreuzes hinweisen.

Unter den Besuchern konnten Außenministerin Dr. Ferrero-Waldner und Generalsekretärin Maria Rauch-Kallat begrüßt werden.

Allen Interessierten wurde eine computeranimierte Präsentation gezeigt. ▲

Weltrotkreuztag

Landeshauptmann Hans Niessl dankt Freiwilligen.

Fotos: LV Burgenland

Landeshauptmann Hans Niessl, RK-Landesgeschäftsführer Hermann Goldenits, RK-Mitarbeiterin und Vortragende Doris Wallner, Berufsschul-Direktor Hannes Fenz

Landeshauptmann Hans Niessl besuchte am Weltrotkreuztag gemeinsam mit Rotkreuz-Geschäftsführer Hermann Goldenits einen Vortrag in der Landesberufsschule in Eisenstadt.

Der Landeshauptmann betonte, welche wichtige Stütze das Rote Kreuz mit seinen Rettungsdiensten, aber auch mit seinen Gesundheits- und Sozialaufgaben für unser Gesellschaftssystem ist.

Recht eindringlich flocht der oberste Politiker des Landes noch ein, dass sowohl das Blutspenden als auch der freiwillige Dienst ein Anliegen der Jugend sein müssten. Er lobte anlässlich des Weltrotkreuztages die freiwilligen Helferinnen und Helfer: „Ich danke allen burgenländischen Rotkreuz-Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement. Das Rote Kreuz ist zu einer wichtigen Stütze des sozialen Systems geworden. Insbesondere die 2000 ehrenamtlichen Mitarbeiter stellen Tag für Tag unter Beweis, dass es eine gelebte Solidarität gibt – und dies ist gerade in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind die hohen Standards im Rettungswesen und im Sozialbereich undenkbar geworden." ▲

„Gut drauf“

Der Gesundheitspreis des Jugendrotkreuzes.

Der „Gut drauf“-Gesundheitspreis des Österreichischen Jugendrotkreuzes (ÖJRK) mit Unterstützung des UNIQA VitalClub wurde heuer erstmals in Zusammenarbeit mit GIVE, der Servicestelle für Gesundheitsbildung, ausgeschrieben. Die Gewinner des „Gut drauf“-Gesundheitspreises erhielten für ihr Engagement und ihre Arbeit im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung die Preisgelder. Der Wettbewerb sollte LehrerInnen und SchülerInnen die Möglichkeit bieten, innovative Gesundheitsprojekte zu entwickeln.

Die Preisgelder in der Höhe von öS 20.000,– (€ 1453,50), öS 10.000,– (€ 726,70) und öS 5000,– (€ 363,40) wurden an jene Schulen überreicht, die durch ihr großes Engagement und ihren Arbeitseinsatz maßgeblich zur Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins beigetragen haben. „Gesunde Jause“, „Gymnastik in der Pause“ oder „Mit allen Sinnen“ – solche Projekte rücken die Gesundheit in den Mittelpunkt.

„Rauchfreie Schule“

1. Platz: BHAK & BHAS Oberpullendorf, Gymnasiumstraße 19, 7350 Oberpullendorf. Projekttitel: „15 Jahre rauchfreie Schule“. Projektinhalt: Weder SchülerInnen noch LehrerInnen rauchen in der Schule.

„It’s My Life“

2. Platz: Hauptschule Neuhaus/Klausenbach, 8385 Neuhaus/Klausenbach. Projekttitel: „It’s My Life“. Projektinhalt: körperliche, geistige und seelische Gesundheit.

„Lösungen lernen“

3. Platz: Volksschule Nickelsdorf, Lindengasse 26, 2425 Nickelsdorf. Projekttitel: „Lernen und Üben im Umgang mit Konflikten“. Projektinhalt: durch Übung im Umgang mit Konflikten Lösungsstrategien erlernen und anwenden.

Die Gewinner des „Gut drauf“-Gesundheitspreises

Beiträge erfasst

Gewonnen haben aber nicht nur diese drei Schulen. Alle Teilnehmer am „Gut drauf“-Gesundheitspreis haben durch ihre Projektarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität geleistet!

Alle eingereichten Projekte wurden in der GIVE-Online-Datenbank (www.give.or.at) erfasst und als „models of good practice“ auch für andere Schulen abrufbar gemacht. ▲

„Hilfe braucht dich!“

Unter diesem Motto werden freiwillige Mitarbeiter beim Roten Kreuz in Güssing und Jennersdorf gesucht.

Jeder redet von der Zivilgesellschaft und von effektivem Bürgerengagement für Menschen in Not. Die freiwilligen Mitarbeiter des Roten Kreuzes sind Menschen, denen es nicht egal ist, wenn andere in Not sind.

Frauen und Männer, die einen Teil ihrer Freizeit der Menschlichkeit widmen – als Sanitäter, Rotkreuz-Arzt, Delegierter oder Katastrophenhelfer im In- und Ausland, als Erste-Hilfe-Ausbildner, im Blutspendedienst oder im Jugendrotkreuz.

Menschen im Einsatz

Der Hauptschullehrer fährt als Sanitäter im Rettungswagen. Der Universitätsassistent hilft Menschen im Flüchtlingslager. Die Hausfrau hilft pflegebedürftigen Menschen. Die Installateurin fährt im Katastrophenfall den Lkw, und der Pensionist organisiert Blutspendeaktionen.

Unsere freiwilligen MitarbeiterInnen geben dem Roten Kreuz Kraft. Ein Freiwilliger erhält eine umfangreiche Ausbildung in Sanitäts- und Katastrophenhilfe.

Diese Ausbildung ist kostenlos – denn Sie spenden etwas sehr Wertvolles: Ihre Zeit. Wir laden Sie zur Mitarbeit beim Roten Kreuz ein! Verbringen Sie einen „Schnuppertag“ bei uns!

Sollten Sie an einer Mitarbeit beim Roten Kreuz interessiert sein, melden Sie sich bitte bei uns! ▲

Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Güssing unter der Telefonnummer 03322/422 54.

Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Jennersdorf unter der Telefonnummer 03329/452 44.